

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Einzigartige Narzissen-Freuden im Palmengarten

Müller, Bruno

1979

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-252558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-252558)

allee – Miquelallee wird im Laufe der Zeit in Abschnitten eine *Lärm- und Immissions-schutzwand* aufgestellt werden müssen. Weite Teile des Palmengartens sind sehr stark beeinträchtigt.

Der Terminplan sieht Etappen vor, die jeweils einzelne Punkte in Angriff nehmen und nicht den Palmengarten auf einen Schlag zu einer großen Baustelle verunstalten.

- 1979: Neuer Eingang Zeppelinallee; Kinderspielplatz an Leonhardsbrunn; Beginn des Aufbaus am Ostflügel der Villa Leonhardsbrunn; Betriebstechnik und Kraftfahrzeughalle an der Ecke Zeppelin- und Miquelallee; wenn möglich die erste Schauhausgruppe für tropische Gewächse.
- 1981-82: Tiefgarage, Grüne Schule.
- 1983-84: Zweite Gruppe der Schaugewächshäuser, Sommertheater.
- 1984: Endgültige Bereinigung der Mittelzone.
- 1985: Abschluß der gesamten Umgestaltung. Günther Vogt

BRUNO MÜLLER

Einzigartige Narzissen-Freuden im Palmengarten

Narzissen sind ein jubelnder Höhepunkt des Vorfrühlings! Das strahlende Gelb vieler „Osterglocken“ (Trompeten-Narzissen) ist geradezu Symbol dieser Jahreszeit und der Frühlingssonne! Narzissen werden seit Jahrtausenden geliebt und in Hellas entstand die Sage von Narkissos, dem schönen Jüngling, der im Spiegel des Bachs sein eigenes Bild erblickte und aus Kummer, sich nicht mit sich selber vereinigen zu können, starb. Die Götter ließen an seiner statt die Narzissen entstehen. Die wilden Osterglocken haben ein weites Verbreitungsgebiet; alljährlich nach der Schneeschmelze locken Wiesen mit Millionen wilder Osterglocken Besucher nach Gerardmer auf der Westseite der Vogesen. Zum anderen sind die Bergwiesen voller köstlich duftender Dichter-Narzissen im Salzkammergut und bei Montreux im Juni ein Erlebnis für Massen von Touristen!

Einen Welten-Wanderer hat die Gattung in *Narcissus tazetta* geschaffen, deren natürliches Verbreitungsgebiet von Spanien bis nach Japan reicht. Die Nachkommen der Tazetten

sind bei uns beliebt zur Weihnachtstreiberei z. T. sogar auf Kies und Wasser. Die weißen oder auch gelben Blüten haben einen extrem starken Duft.

Das eigentliche Zentrum der Gattung *Narcissus* liegt jedoch in Spanien und Portugal bis nach Marokko (Atlas). Viele dieser Wildarten sind kaum größer als Schneeglöckchen und unsere deutschen Gärten nur beschränkt zu verwenden. Einige Arten haben jedoch in Kreuzungen höchst willkommene Eigenschaften und Reize in die bisherigen Garten-Narzissen gebracht. Osterglocken und Dichter-Narzissen werden seit Jahrhunderten auch in deutschen Gärten gehegt. Seit der Mitte des vergangenen Jahrhunderts begannen englische und irische Pflanzen-Liebhaber zu züchten und besonders auch diese beiden so unterschiedlichen Arten miteinander zu kreuzen. Die Dichter-Narzisse ist die einzige Art, die in ihrem Krönchen einen schmalen roten Saum aufweist; aus diesem sind inzwischen alle orangefarbenen, roten, rosa Farbtöne herausgezüchtet worden. In Großbritannien und Irland wurde die Narzisse die Frühlingsblume schlechthin, und die Züchtung – vielfach durch Laien – nahm einen enormen Umfang an. Inzwischen sind weit mehr als 10.000 Sorten im internationalen Narzissen-Register der Königlichen Gartenbau-Gesellschaft in London registriert. Während Holland die größten Fortschritte in der Tulpen-Züchtung bewerkstelligte, sind die holländischen Beiträge zur Narzissen-Züchtung vergleichsweise unbedeutend. Dafür aber steuerte Nordamerika einige wichtige Impulse bei und der Züchter Grant Mitsch in Hubbard/Oregon erreichte nicht nur bei den mehr oder weniger konventionellen Klassen wundervolle Schöpfungen, etwa bei Narzissen mit rosa Kronen, sondern hat auch in besonderem Ausmaß Wildarten wie *Narcissus cyclamineus*, *N. jonquilla*, *N. triandrus* (die Engelstränen-Narzisse) und andere zur Kreuzung herangezogen, um zierliche, elegante Formen und Sorten mit köstlichen Düften zu erzielen. Wir werden im Palmengarten in der Sortimentspflanzung erstmals für den Kontinent eine Reihe seiner berühmten Züchtungen vorstellen und sind überzeugt, daß Pflanzen-Liebhaber, die über die Massen-Sorten hinaus besondere Kostlichkeiten in ihren Gärten pflegen wollen, dort verlockende Anregungen finden werden. Bisher haben die deutschen Pflanzen-Liebhaber – von Ausnahmen abgesehen – von der züchterischen Entwicklung an Narzissen kaum Kenntnis bekommen. Die Fortschritte in der

Tulpen-Züchtung sind hier sehr rasch bekannt geworden, da einerseits der „Keukenhof“ bei Lisse/Holland seit Jahren Besucher-Massen aus Deutschland anzieht, andererseits die Holländer eifrige Geschäftsleute und die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern seit Jahrzehnten eng sind. Auch die Bundesgartenschauen und internationalen Gartenschauen zeigten immer wieder auch neue Tulpen-Sorten. Großbritannien dagegen führte, was die Narzissen anbetrifft, ein Insel-Dasein. Zudem liegt der Höhepunkt der Narzissenblüte vor Eröffnung der deutschen Gartenschauen.

Dabei sind Narzissen echte Dauerpflanzen unserer Gärten, die im Gegensatz zu Tulpen feuchte Sommer ohne Schaden überstehen und von Wühlmäusen nicht gefressen werden! Lediglich die Narzissenfliege kann ihnen gefährlich werden. Wenn sie einen einigermaßen günstigen Gartenplatz haben, der nicht zu schattig sein darf, vermehren sie sich sogar gut im Gegensatz zu Tulpen, und können – und müssen – nach ein paar Jahren geteilt und neu gepflanzt werden. Wie bei jeder Pflanzengattung, die so stark in züchterischem Fluß ist und von sehr vielen Liebhabern begehrt wird, sind Neuheiten im Preis sehr unterschiedlich; neueste Sorten mit roter Trompete kosten bis zu DM 500,– je Zwiebel. In einem Preis-Niveau, das etwa für Zigaretten oder alkoholische Getränke ohne weiteres ausgegeben wird, gibt es aber zauberhafte Geschöpfe, die im Garten von Jahr zu Jahr an Zahl zunehmen und immer mehr Freude schenken. Um die Riesenfülle zu gliedern und im internationalen Register die Sorten zu kennzeichnen, hat man die Narzissen in 12 Klassen eingeteilt. Es soll nicht verschwiegen werden, daß zwei Klassen von vielen Narzissen-Liebhabern als Geschmacks-Verirrungen angesehen werden und zwar die gefüllten Narzissen einerseits und die aus Holland kommenden mit gespaltener Krone andererseits. Die Farbabstufungen sind natürlich inzwischen sehr erweitert worden. Die Hauptfarbe Gelb ist einerseits aufgehellt zu köstlich hellen Farbtönen wie Schwefelgelb, wie wir sie bei Narzissen früher nicht kannten, andererseits zu einem satten Gold vertieft, das auch bei den Blütenblättern schon bis zum Orangengelb reicht und eines Tages zu ganz roten Narzissen führen könnte. Bei den Kronen ist die Vielfalt der Farben schon erstaunlich! Von Gelb geht es einerseits zu reinem Weiß bis zum Weißgrün, andererseits über orange Stufen bis zum feurigen Rot. Aus aprikosen- bis kupfer-

farbenen Kronen wurden rosa Kronen gewonnen, die inzwischen zu großer Reinheit gesteigert werden konnten in lichten Farbtönen einerseits bis zu tief lachsrosaroten andererseits. Bei einigen scheint sich ein Weg in den lila Farbbereich zu öffnen. Die Kombinationen der Farben sind denkbar vielfältig.

Wir zeigen erstmals auf dem Kontinent rd. 350 Sorten Narzissen, die wir als Sortiment hinter dem Rosengarten (vor den Tennis-Plätzen) so gepflanzt haben, daß in den betreffenden Klassen ähnliche Sorten nebeneinander stehen und verglichen werden können. Im Laufe der Jahre werden die Sorten bewertet und gesichtet werden können und Unterschiede deutlich werden. Dieses Sortiment sollte von außerordentlichem Wert und Interesse für die Gartenfreunde Mittel-Europas werden und den Palmengarten auch in dieser Hinsicht zu einem „Wallfahrtsort“ – wie schon lange für Orchideen, Sukkulenten, Bromelien usw. – machen! Kann er doch sonst nirgendwo auf dem Kontinent bisher eine Fülle von Narzissen-Sorten und -Neuheiten kennenlernen. Die Blütezeiten der Narzissen-Sorten reichen vom März bis Anfang Mai. Neben Sorten, die sich schon bis zwei Jahrzehnte in Badenweiler/Schwarzwald bewährt haben, konnten wir außer von dem erwähnten Züchter in den USA auch viele neue Sorten aus England und Nord-Irland beschaffen.

Daneben haben wir bewährte Sorten jedoch auch in Massen im Palmengarten an vielen Stellen gepflanzt, wie sie sonst auf dem Kontinent bisher kaum zu finden sind. Nicht zuletzt hierbei haben wir großen Wert auf verschiedene Blütezeiten gelegt und den Narzissen besonders blaublühende Partner wie *Scilla*, *Muscari* u. a. zugesellt. Nicht nur im Steingarten und Rosengarten werden Narzissen Besucher erfreuen, sondern an vielen Partien, wo der Rasen nicht zu dicht ist wie etwa unter Bäumen und zwischen Sträuchern, die zur Blütezeit der Narzissen noch nicht zu schattig sind, haben wir Narzissen gepflanzt und wollen unseren Besuchern etwas von dem Erlebnis der Narzissen-Wiesen, wie sie an wenigen Stellen in der Natur zu finden sind, in verwandelter Weise im Palmengarten bieten.

Den Direktor des Palmengartens, Dr. Schoser, ist es zu danken, daß diese neue Attraktion des Palmengartens verwirklicht werden konnte und die Stadt Frankfurt DM 30.000 zusätzlich bereit gestellt hat.

Kommen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten zur Blütezeit der Narzissen in den Palmengarten!